



Anwohnerinfo 6 A1 Zürich-Ost – Effretikon

Instandsetzungsarbeiten nähern sich der Halbzeit



Liebe Leserinnen
Liebe Leser

1.82 – mit dieser Durchschnittsnote bewertet der aktuelle Netzzustandsbericht des ASTRA die Infrastruktur der Schweizer Nationalstrassen. Auf

einer Skala von 1 bis 5, wobei 1 der Bestnote entspricht, ist dies ein gutes Resultat. Dass der Zielwert von 1.76 knapp verfehlt wurde, zeigt aber auch, dass es weiterhin einen Nachholbedarf beim Unterhalt gibt. Um die Ziele zu erreichen und den Fortbestand des Nationalstrassennetzes zu sichern, müssen wir noch etwas mehr personelle, technische und finanzielle Ressourcen aufwenden.

Zum Beispiel hier: Die A1 zwischen Zürich Ost und Effretikon ist einer der am stärksten befahrenen Autobahnabschnitte der Schweiz. An 355 Tagen im Jahr gibt es Stau, und die Engpässe könnten sich in Zukunft noch verschärfen. Umso wichtiger ist es, dass das ASTRA vorausschauend plant. Dank der umfassenden Instandsetzung, die zurzeit realisiert wird, sind anschliessend während mindestens 15 Jahren keine grösseren Unterhaltsarbeiten mehr nötig.

Mittlerweile nähern wir uns bereits der Halbzeit der Bauarbeiten. Dass wir gut im Plan liegen, ist nur dank dem grossen Engagement aller Beteiligten möglich. Ihnen gilt an dieser Stelle ein herzliches Dankeschön, denn sie alle tragen zum Ziel bei, die Unfallgefahr zu verringern und eine höhere Verkehrsqualität auf dem Streckenabschnitt zu erreichen.

Dafür sind Einschränkungen für Nutzer und Anwohner während der Bauzeit unumgänglich. Wir setzen alles daran, dass diese Einschränkungen so gering wie möglich bleiben. Schon jetzt vielen Dank für Ihr Verständnis. Ihnen nun eine kurzweilige Lektüre und immer gute Fahrt!

Jürg Röthlisberger
Direktor Bundesamt für Strassen ASTRA

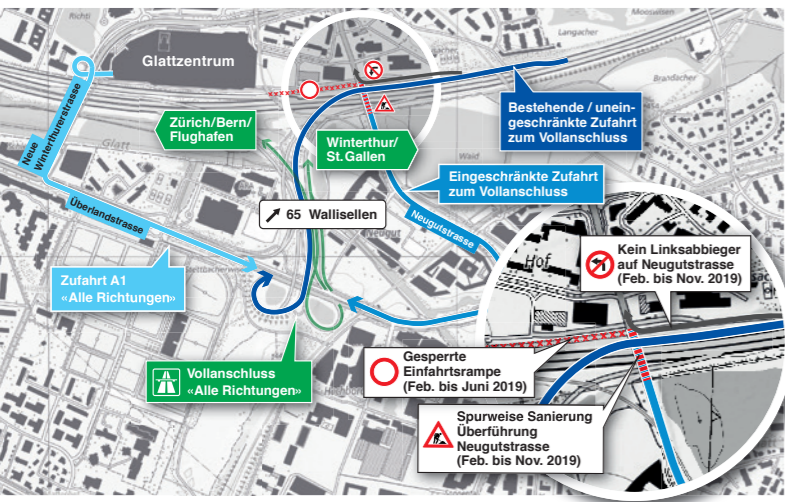


Zwischen der Verzweigung Zürich-Ost und dem Anschluss Effretikon werden bis voraussichtlich Mitte 2021 umfangreiche Instandsetzungsarbeiten sowie Massnahmen zur Verkehrsoptimierung umgesetzt. Von den zwölf Hauptbauphasen stehen 2019 die Phasen 5 bis 8 im Vordergrund.

Das Projekt umfasst den Einbau eines lärmarmen Deckbelags auf einer Länge von beidseitig 10,4 Kilometern sowie Sanierungs- und Verstärkungsmassnahmen an Brücken, Rampen und weiteren Bauwerken. Für die Erneuerung der Betriebs- und Sicherheitsausrüstung werden 40 neue Signalportale erstellt, zudem werden diverse Entwässerungs- und Sickerleitungen erneuert. Anpassungen an den Fahrbahnmarkierungen tragen zur Optimierung der Verkehrsführung bei.

2018 wurden auf einem rund 3,5 Kilometer langen Abschnitt westlich und östlich der Verzweigung Brüttsellen die Bauphasen 0 bis 4 umgesetzt. Neben der Instandsetzung wurde ein besonderes Augenmerk auf den Umweltschutz gelegt. Um die Grundwasserschutzzonen östlich der Verzweigung Brüttsellen noch besser zu schützen, wurden unter anderem Leitmauern neu erstellt, welche die Böschung abdichten und als Fahrzeugrückhaltesystem dienen.

Dank der vorausschauenden Planung und einer gut funktionierenden Partnerschaft zwischen dem ASTRA, dem Kanton Zürich, der Wasserversorgung Lattenbuck sowie der Umweltbaubegleitung konnten die anspruchsvollen Bauarbeiten umweltgerecht und störungsfrei umgesetzt werden. Das trockene Wetter und der tiefe Grundwasserstand haben zusätzlich geholfen.



Sperrungen und Umleitung beim Anschluss Wallisellen

Am Autobahnanschluss Wallisellen werden 2019 diverse Erhaltungsmassnahmen umgesetzt. Die Einfahrtsrampe von der Neugutstrasse wird in Fahrtrichtung Zürich, Bern und Flughafen saniert und voraussichtlich von Mitte Februar bis Juni 2019 gesperrt.

Bereits Ende Januar haben die Arbeiten zur Instandsetzung der Autobahnüberführung Neugutstrasse begonnen. Um die Sicherheit für den Langsamverkehr in beide Fahrtrichtungen zu erhöhen, wird die Überführung im Zuge dieser Arbeiten verbreitert. Während der Bauzeit bis voraussichtlich November 2019 wird der Verkehr auf der Neugutstrasse nur drei- statt vierspurig über die Überführung geleitet, zudem werden mehrere Abbiegespuren gesperrt.

Neue Regelung im Glattzentrum-Parkhaus

Der Verkehr, der an dieser Stelle auf die Autobahn auffahren möchte, wird zu den Einfahrtsrampen des Anschlusses Wallisellen geführt. Eine Umleitung über die Neugut- und Überlandstrasse wird signalisiert. Zudem wird bereits im Parkhaus des Glattzentrums der Verkehr zur westlichen Ausfahrt des Parkhauses gesteuert. Von dort aus gelangt man via Neue Winterthurerstrasse und Überlandstrasse zu den Einfahrtsrampen des Anschlusses Wallisellen.

Beachten Sie bitte, dass bauablauf- und witterungsbedingt bei allen Arbeiten Terminverschiebungen möglich sind.

Hier wird 2019 gebaut

In diesem Jahr stehen im Instandsetzungsprojekt auf der A1 zwischen Zürich-Ost und Effretikon die Bauphasen 5 bis 9 auf dem Programm.

Bei trockener Witterung werden ab Mitte Februar die Vorbereitungen für die nächsten Bauphasen in Angriff genommen. Ende Februar erfolgt voraussichtlich der Baustart der Phasen 5 und 6 auf dem Teilstück östlich und westlich des Anschlusses Wallisellen (Fahrtrichtung Zürich, siehe Grafik). Die Bauphasen 7 und 8 betreffen den gleichen Streckenabschnitt in Fahrtrichtung St. Gallen. Diese Arbeiten starten ungefähr in der Jahresmitte und dauern bis Ende 2019 an.

Die Massnahmen im Detail

- Der Belag der Fahrbahnen wird durch einen lärmarmen Belag ersetzt.
- Die Fahrzeugrückhaltesysteme (Leitplanken) werden den heutigen Normen entsprechend angepasst.
- Kunstbauten werden instand gesetzt, darunter die Überführung Neugutstrasse in Wallisellen (siehe Artikel links).
- Die Entwässerungs- und Sickerleitungen werden instand gesetzt. Die Entwässerung, die bisher ausschliesslich über Schächte erfolgte, wird durch Schlitzrinnen ergänzt und damit verbessert.
- Signalportale und entsprechende Betonfundamente werden neu gebaut.
- Durchlässe für Bäche und Elektrotechnik werden instand gesetzt und erneuert.

Parallel zu diesen Arbeiten wird voraussichtlich von März bis September 2019 die Bauphase 9 realisiert. Zwischen der Verzweigung Brüttisellen und dem Anschluss Effretikon wird der Mittelstreifen zwischen den beiden Fahrbahnen umgebaut beziehungsweise verschmälert. Auf diese Weise können die Pannen-

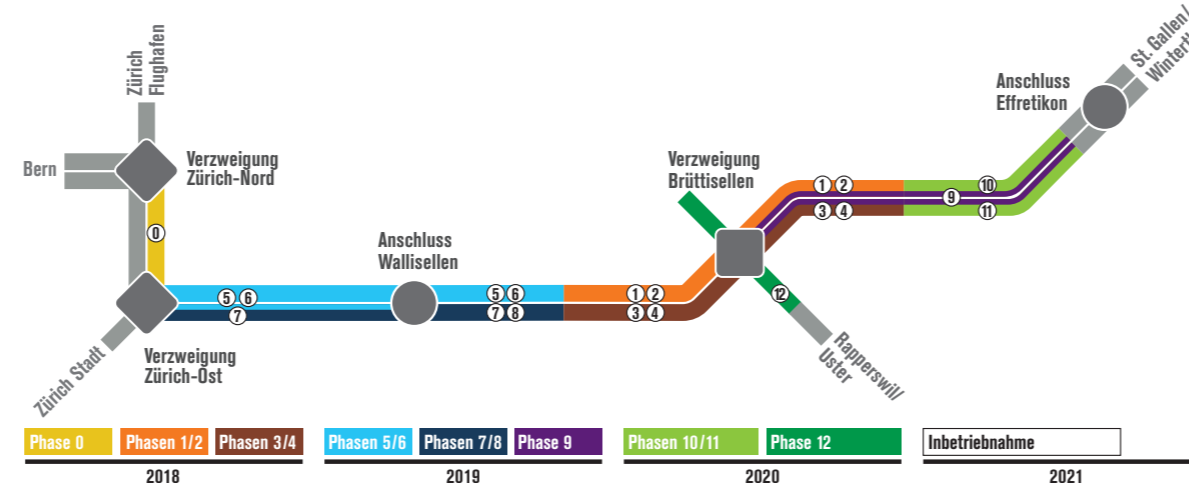


streifen von 2.50 auf 3.50 Meter verbreitert werden, was der Sicherheit zugute kommt.

Die Fahrzeugrückhaltesysteme (Leitplanken) werden direkt mit dem Beton im Streifenfundament verbunden. So wird mit Blick auf den Grundwasserschutz wirkungsvoll verhindert, dass es zu Rissbildungen und undichten Stellen kommt. Während den Arbeiten stehen pro Fahrtrichtung grundsätzlich je drei Fahrstreifen zur Verfügung.

Wie geht es danach weiter?

Im Jahr 2020 stehen die Bauphasen 10 bis 12 auf der Agenda. Sie konzentrieren sich auf das Teilstück westlich des Anschlusses Effretikon sowie auf die A53 im Bereich der Verzweigung Brüttisellen. Mit der Erstellung und dem Testen der neuen Verkehrsmanagement-Anlage im Jahr 2020 sowie deren mängelfreien Inbetriebnahme wird das Grossprojekt voraussichtlich in der zweiten Hälfte des Jahres 2021 abgeschlossen.



Projekte in der Region Zürich

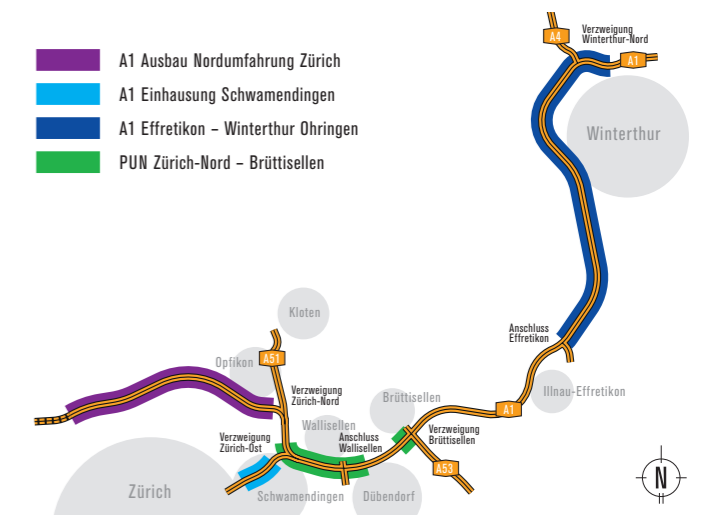
Weitere Bauprojekte beeinflussen 2019 und in den folgenden Jahren den Verkehr auf der A1 und dem kantonalen und kommunalen Strassennetz im Raum Zürich und Winterthur. Eine Übersicht über die Grossprojekte des ASTRA in diesem Bereich (Auswahl).

A1 Einhausung Schwamendingen

Die Einhausung umhüllt die Autobahn zwischen dem Autobahnkreuz Aubrugg und dem Schöneichtunnel auf 940 Metern. Die Hauptarbeiten starten am 4. März 2019.

A1 Ausbau Nordumfahrung Zürich

Der Kapazitätsengpass auf der Nordumfahrung Zürich wird mit einem durchgehenden Ausbau auf zweimal drei Fahrstreifen und dem Bau einer dritten Tunnelröhre am Gubrist behoben. Die Hauptarbeiten starteten 2016; im Jahr 2020 soll das Trasse vom Ostportal des Gubristtunnels bis Zürich Nord fertiggestellt sein.



A1 Effretikon – Winterthur Ohringen

Dieser Streckenabschnitt wird in den kommenden Jahren instand gesetzt. Dringende Vorausmassnahmen an Kunstbauten wurden bereits in den Jahren 2015 bis 2017 ausgeführt, die eigentlichen Vorarbeiten sollen Mitte 2019 beginnen.

PUN Zürich-Nord – Brüttisellen

Im Anschluss an das laufende Projekt möchte das ASTRA den Verkehrsfluss im Raum Zürich-Nord – Brüttisellen mit der permanenten Umnutzung von Pannestreifen (PUN) verstetigen. Einige Vorarbeiten können bereits jetzt erledigt werden. Derzeit laufen die Arbeiten für das entsprechende Plangenehmigungsverfahren.

Weitere Informationen zu den einzelnen Projekten finden Sie hier: www.autobahnschweiz.ch.



Bundesamt für Strassen ASTRA



Lukas Geel
ASTRA, Bereichsleiter
Erhaltungsplanung

Der gelernte Maurer bildete sich zum Bauingenieur weiter und ist nun, nach einem Abstecher zur Kantonspolizei St. Gallen, seit zwölf Jahren beim ASTRA tätig. In seiner Freizeit fährt der dreifache Familienvater Velo und ist mit dem Wohnmobil unterwegs.



Carl Albin
Kanton Zürich, Gebiets-
einheit VII, Stv. Betriebs-
leiter Werkhof Urdorf

Seit 21 Jahren arbeitet Carl Albin beim Kanton Zürich. Unter anderem leitete er den Betrieb in Urdorf während der Eröffnung der Westumfahrung. Der Bündner verbringt seine freie Zeit gerne in den heimischen Bergen, etwa beim Skifahren mit seinen Enkeln in Sedrun.

Lukas Geel, die Erhaltungsplanung ist verantwortlich für den Substanzerhalt der Nationalstrassen. Stammt das Projekt also aus Ihrem Bereich?

Lukas Geel: Genau, wir sind quasi die «Projektküche». Unser höchstes Ziel ist einerseits eine ständige, hohe Verfügbarkeit der Strassen. Andererseits soll die Lebensdauer der Substanz möglichst gut ausgenutzt werden. Die Herausforderung dabei ist, dass zwischen Beschluss und Baustart rund neun Jahre vergehen, auch wenn wir in diesem Projekt schneller waren. Wir müssen also sehr vorausschauend planen. Zwischen Zürich-Ost und Effretikon haben wir grosse Probleme beim Belag festgestellt und nach einer genauen Analyse beschlossen, eine Unterhaltsplanung an die Hand zu nehmen, also eine umfassende Instandsetzung.

Wie gehen Sie dann vor?

Lukas Geel: Nach der ausführlichen Inspektion, Analyse und Begründung arbeiten wir einen detaillierten Auftrag ans Projektmanagement aus, wir «bestellen» das Projekt. Während der Projektierung begleiten wir es punktuell am Ende einer jeden Phase und achten darauf, dass der Auftrag gemäss unseren Vorstellungen umgesetzt wird. Ausserdem sind wir als Streckenmanager für die Sicherheit und das Notfallmanagement während der Bauzeit zuständig – zum Beispiel informieren wir die Blaulichtorganisationen über Umleitungen und Sperrungen.

Carl Albin, inwiefern ist die Gebietseinheit VII in das Projekt involviert?

Carl Albin: Wir stellen sicher, dass das Projekt «unterhaltsfreundlich» ausgeführt wird. Denn ein Projekt kostet einmal Geld, der Unterhalt dann aber jahrzehntelang. Wir achten also darauf, dass die richtigen Schachtdeckel verwendet werden, die Leitungen später einfach zu saugen sind, in den Elektroschächten die korrekte Sicherheitsausrüstung vorhanden ist etc. Ausserdem setzen wir die Tagessperrungen und temporären Signalisationen um.

Wo liegen dabei die speziellen Herausforderungen?

Carl Albin: Ganz klar beim Verkehr. Mit durchschnittlich 160'000 Fahrzeugen pro Tag ist dieser Abschnitt der meistbefahrenste der Schweiz. Wir dürfen deshalb nur in der Nacht einzelne Fahrstreifen sperren. Um beispielsweise die Signalisation für die nächste Bauphase auf 2,5 Kilometern einzurichten, haben wir nur eine einzige Nacht zur Verfügung. Da muss alles reibungslos klappen. Mit den nächtlichen Sperrungen haben wir übrigens bereits 2012 begonnen, um den Ist-Zustand zu erheben, Belagsproben zu entnehmen etc.

Ist der Unterhalt einer frisch instand gesetzten Strasse einfacher als zuvor?

Carl Albin: Im Grunde genommen bleibt der Unterhalt gleich: Wir saugen Schächte, spülen Leitungen, bewirtschaften Grünflächen etc. Was aber wegfallen wird, sind die verschiedenen Sofort-Massnahmen, die zuvor immer wieder nötig waren, etwa wenn der Belag nachgibt.

Herr Geel, wo sehen Sie den nächsten Handlungsbedarf in der Region?

Lukas Geel: Nach den bereits bestehenden Projekten (siehe Seite 3) steht die Unterhaltsplanung auf der Flughafenautobahn an, damit sie bereit ist für den späteren Neubau der Glattalautobahn. Und wenn 2020 die A53 zum Nationalstrassennetz hinzustösst, steht zwischen Brüttsellen und Uster ebenfalls eine Unterhaltsplanung auf dem Programm.

Ergänzende Informationen

www.autobahnschweiz.ch

Februar 2019

Bundesamt für Strassen ASTRA
Abteilung Strasseninfrastruktur Ost
Infrastrukturfiliale Winterthur

Grüzefeldstrasse 41, 8404 Winterthur
Telefon +41 58 480 47 11
winterthur@astra.admin.ch